

LSVD Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

Antworten der Parteien zum Thema:

„Respekt und Akzeptanz von LSBTI* in der Arbeitswelt erhöhen“

- 6.1 Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz - d.h. den professionellen und diskriminierungsfreien Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt - von Führungskräften im thüringischen Landesdienst zu erhöhen?
- 6.2 Beabsichtigen Sie Maßnahmen zu ergreifen, um bei privatwirtschaftlichen Unternehmen und kirchlichen Trägern für die Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten zu werben und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu fördern? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie hierzu?

CDU Thüringen

Frage 6.1: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz - d.h. den professionellen und diskriminierungsfreien Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt - von Führungskräften im thüringischen Landesdienst zu erhöhen?

und

Frage 6.2: Beabsichtigen Sie Maßnahmen zu ergreifen, um bei privatwirtschaftlichen Unternehmen und kirchlichen Trägern für die Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten zu werben und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu fördern? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie hierzu?

Antwort

Wir stehen für Gleichberechtigung und den Schutz vor Diskriminierung. Jegliche geschlechterbezogene Benachteiligung lehnen wir ab. Deshalb sprechen wir uns für die Leistungsgerechtigkeit aus. Wer am besten qualifiziert und geeignet ist, soll eine Chance erhalten. Dies sollte unserer Ansicht nach das Credo der Führungskräfte im Landesdienst und auch in der Wirtschaft sein. Die konsequente Umsetzung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes ist dafür eine Grundvoraussetzung. Die Verfassung des Freistaats Thüringen legt in Artikel 2 Absatz 3 fest, dass niemand wegen seines Geschlechtes oder seiner sexuellen Orientierung bevorzugt oder benachteiligt werden darf. Zusammen mit dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) bestehen zeitgemäße Grundlagen, die eine Diskriminierung von Menschen mit unterschiedlicher sexueller Identität oder Orientierung entgegenwirken. Seit 2013 gibt es in Thüringen einen zentralen Ansprechpartner für das Thema Antidiskriminierung. Zu seinen Aufgaben gehört es insbesondere, die Öffentlichkeit für das Thema Diskriminierungsschutz zu sensibilisieren, entsprechende Maßnahmen zu koordinieren, mit Organisationen und Verbänden zum Schutz vor Diskriminierung zusammenzuarbeiten und über die Rechte Betroffener aufzuklären. Diese wichtige Arbeit wollen wir auch in Zukunft unterstützen und fördern. Die rechtliche Gleichstellung und der festgeschriebene Schutz vor Benachteiligung ist die Grundlage, um die Akzeptanz in der Gesellschaft zu unterstützen und Vorurteile abzubauen. Denn der Abbau von Vorurteilen und die Akzeptanz von Vielfalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht nur die Politik, sondern vor allem auch die Zivilgesellschaft in die Pflicht nimmt.

Alle weiteren Antworten der CDU Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-cdu-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

Die Linke Thüringen

Frage 6.1: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz - d.h. den professionellen und diskriminierungsfreien Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt - von Führungskräften im thüringischen Landesdienst zu erhöhen?

Antwort

Die Vielfalt der Gesellschaft muss sich unserer Meinung nach im Fachpersonal der öffentlichen Verwaltung widerspiegeln und das Beförderungssystem im öffentlichen Dienst muss fairer und geschlechtergerechter gestaltet werden. Das Landesprogramm Akzeptanz und Vielfalt schlägt als Maßnahmen unter anderem vor, dass anonymisierte Bewerbungsverfahren im öffentlichen Dienst angewandt werden sollen sowie dass Personalabteilungen der öffentlichen Verwaltung Schulungen zu Diversitätsbewusstsein erhalten sollen. Außerdem schließen wir uns ausdrücklich den Maßnahmen zur Rahmenleitlinie PERMANENT an. Da Sprache unser Bewusstsein und unser Verständnis von Geschlechtern maßgeblich prägt, setzen wir uns dafür ein dass in der öffentlichen Verwaltung eine geschlechtsneutrale Sprache bzw. eine die Vielfalt der Geschlechter widerspiegelnde Sprache Anwendung findet.

Frage 6.2: Beabsichtigen Sie Maßnahmen zu ergreifen, um bei privatwirtschaftlichen Unternehmen und kirchlichen Trägern für die Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten zu werben und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu fördern? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie hierzu?

Antwort

Wir unterstützen Maßnahmen für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Die entsprechende Maßnahme im Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt würde sich unserer Meinung nach in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und gewerkschaftlichen Bildungsträgern umsetzen.

Alle weiteren Antworten der Linken Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-die-linke-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

SPD Thüringen

Frage 6.1: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz - d.h. den professionellen und diskriminierungsfreien Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt - von Führungskräften im thüringischen Landesdienst zu erhöhen?

Antwort

Ihre Einschätzung, „viele Institutionen und Positionen sind offen schwul, lesbisch oder trans- lebenden Menschen faktisch weiterhin verschlossen“ teilen wir in diesem Umfang nicht. Das Grundgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sowie entsprechende konkrete Ausführungen hierzu – beispielsweise im Dienstrecht – verbieten derartige Diskriminierungen. Wir streben eine diskriminierungsfreie Gesellschaft an, denn nur dann wird auch die Arbeitswelt diskriminierungsfrei werden. Um diskriminierungsfreie Arbeitsumfelder zu schaffen und die Gleichstellung aller Lebensweisen durchzusetzen, müssen vor allem auch Betriebs- und Personalräte für diese Problematik weiter sensibilisiert und ihre Position gestärkt werden, so dass hier ausreichend Kompetenzen vorhanden sind und im Falle von Diskriminierung eine klare Unterstützung erfolgen kann.

Frage 6.2: Beabsichtigen Sie Maßnahmen zu ergreifen, um bei privatwirtschaftlichen Unternehmen und kirchlichen Trägern für die Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten zu werben und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu fördern? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie hierzu?

Antwort

Auch hier gelten die in der Antwort auf Frage 6.1. gemachten Anmerkungen zu den Grundsätzen des Grundgesetzes und des AGG. Weiterhin ist festzuhalten, dass wir eine diskriminierungsfreie Gesellschaft anstreben. Auch ist anzumerken, dass sich Unternehmen besonders in Zeiten des Fachkräftemangels eine Diskriminierung aufgrund einer sexuellen Orientierung im eigenen Interesse gar nicht leisten können. Auch in der Privatwirtschaft ist die Stärkung der Arbeitnehmervertretung ein entscheidender Beitrag, um Diskriminierung entgegenzuwirken und dieser entschieden entgegenzutreten zu können.

Alle weiteren Antworten der SPD Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-spd-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

AfD Thüringen

Die AfD Thüringen hat auf die detaillierten Fragen des LSVD nicht geantwortet. Es wurde lediglich eine allgemeine Positionierung geschickt. Das Schreiben finden Sie hier: http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-afd-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

Bündnis 90 / Die Grünen Thüringen

Frage 6.1: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz - d.h. den professionellen und diskriminierungsfreien Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt - von Führungskräften im thüringischen Landesdienst zu erhöhen?

Antwort

Im Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt ist der Prüfauftrag zur Überarbeitung und Weiterentwicklung der Webauftritte und Formulare der Thüringer Landesministerien und Landesbehörden mit geschlechtsneutralen Formulierungen in allen Ressorts enthalten. Wir erwarten, dass sich die staatlichen Institutionen vehement für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt engagieren und so der öffentliche Dienst seiner Vorbildfunktion nachkommt. Wir erwarten, dass auf diese Weise ein Arbeitsumfeld geschaffen wird, das allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht. Unsicherheiten von Kolleg*innen, Vorgesetzten und Führungskräften im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt sind ernst zu nehmen, denen ist aber auch mit geeigneten Mitteln entgegenzuwirken. Das sollte sich in erster Linie an das Leitungspersonal und die Führungskräfte richten, gilt aber genauso für alle weiteren Beschäftigten des öffentlichen Dienstes inklusive Auszubildenden, Personen im Praktikum, im Studien- und Rechtsreferendariat, die Beauftragten und Personalvertretungen.

Frage 6.2: Beabsichtigen Sie Maßnahmen zu ergreifen, um bei privatwirtschaftlichen Unternehmen und kirchlichen Trägern für die Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten zu werben und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu fördern? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie hierzu?

Antwort

Im Verlauf der Erarbeitung des Landesprogrammes für Akzeptanz und Vielfalt gab es auch Gespräche mit Vertreter*innen der Evangelischen und Katholischen Büros. Auf dieser Grundlage sollte weiter für das Thema LSBTI* sensibilisiert werden. Auch das kirchliche Arbeitsrecht sollte in weiteren Gesprächen mitgedacht werden. Ein ähnliches Vorgehen sollte auch mit Verbänden der Wirtschaft und des Handwerks erfolgen. Letztendlich ist jedoch das Vorgehen der Landesregierung mit gutem Beispiel das wohl wesentliche Element und regt hoffentlich zur Nachahmung an.

Alle weiteren Antworten von Bündnis 90 / Die Grünen Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-die-gruenen-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf

Frage 6.1: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz - d.h. den professionellen und diskriminierungsfreien Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt - von Führungskräften im thüringischen Landesdienst zu erhöhen?

Antwort

Auch hierbei gilt es, bei Führungskräften und Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die spezifischen Belange von der LSBTI*-Community angehörenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu schaffen. Hierzu kann etwa durch eine Ausweitung des Stellenwertes dieser Themen in Fortbildungen beigetragen werden. Insgesamt ist die Etablierung einer solchen diskriminierungsfreien Arbeitswelt aus Sicht der Freien Demokraten aber ebenfalls eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für deren Erfüllung politische Maßnahmen zwar unterstützend wirken können, jedoch nicht allein ausreichen werden. Vielmehr müssen wir alle auch im Berufsleben wachsam sein, die Werte Akzeptanz und Toleranz jederzeit leben und Diskriminierung entgegenzutreten, wo auch immer wir sie antreffen.

Frage 6.2: Beabsichtigen Sie Maßnahmen zu ergreifen, um bei privatwirtschaftlichen Unternehmen und kirchlichen Trägern für die Akzeptanz von vielfältigen Lebensweisen und Identitäten zu werben und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu fördern? Falls ja, welche konkreten Ideen haben Sie hierzu?

Antwort

Siehe unsere Antwort auf die Frage 6.1. mit dem Unterschied, dass die Politik auf die Inhalte von Fortbildungsmaßnahmen dieser Organisationen nur einen sehr begrenzten Einfluss hat. Wir sind uns in diesem Zusammenhang jedoch der Vorbildfunktion der öffentlichen Verwaltung als Arbeitgeber bewusst. Außerdem erreichen uns Rückmeldungen aus verschiedensten Unternehmen, welche bereits erkannt haben, dass bspw. die Etablierung eines Diversity Managements äußerst positive Effekte auf das Arbeitsklima und somit auch auf den Unternehmenserfolg haben.

Alle weiteren Antworten der FDP Thüringen finden Sie hier:

http://www.lsvd-thueringen.de/wp-content/uploads/2019_10_02-antwort-fdp-thueringen_lsvd-wahlpruefsteine.pdf